

Einwanderungsstadt Wien: Wohnen

Daten & Fakten zu Migration und Integration in Wien

Leila Hadj Abdou

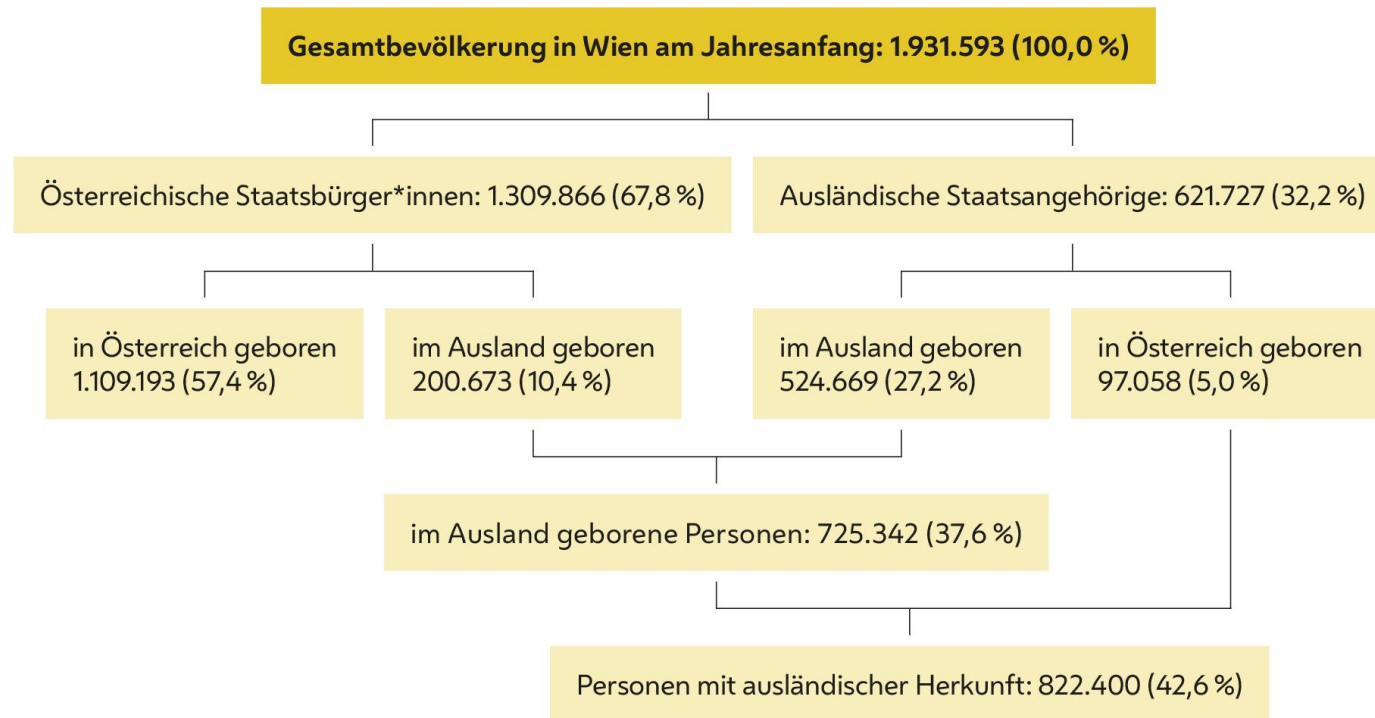


"Man hält die Heimat für den relativ permanenten, die Wohnung für den auswechselbaren, übersiedelbaren Standort. Das Gegenteil ist richtig: Man kann die Heimat auswechseln oder keine haben, aber man muss immer, gleichgültig wo, wohnen[....]."

Aus: Vilem Flusser: Bodenlos. Eine philosophische Autobiographie. Bollmann, Bensheim 1992

Wien eine wachsende & junge Stadt: Die Stadt hat Migrationshintergrund

Zusammensetzung der Wiener Bevölkerung nach Staatsbürgerschaft und Geburtsland Anfang des Jahres 2022



32,2 % ausländische Staatsbürgerschaft

37,6 % im Ausland geboren

42,6 % ausländische Herkunft

In allen Altersgruppen unter 55 Jahren **mind. 50%** entweder im Ausland geboren, keine österreichische Staatsbürgerschaft oder beide Elternteile im Ausland geboren (Mikrozensus)

Grafik & Berechnungen: Stadt Wien – Integration und Diversität, Daten: Stadt Wien – Wirtschaft, Arbeit und Statistik, Stand: 1.1.2022

Zugang der Stadt Wien zu Integration

Gleichstellungsorientierter Ansatz

Alle Wiener*innen – das sind alle Menschen die hier leben – sollen gleichen Zugang zu hochwertiger Bildung, guter Arbeit, existenzsicherndem Einkommen und leistbarem Wohnraum haben.

[the right to the city]

Die Stadt Wien- Integration & Diversität stellt sich daher im Rahmen eines **Monitorings** die Frage, ob es für die Stellung in der Gesellschaft einen Unterschied macht, ob jemand Migrationshintergrund hat oder im Ausland ausgebildet worden ist.

Wichtig:

- **Migrant*in** ist und darf **keine essentielle Kategorie** sein. Migrant*innen sind alles andere als eine homogene Gruppe!
- **Integration into what? Unterschiede sind konstitutiv für Gesellschaften**, d.h. nicht Differenz per se im Fokus, sondern Benachteiligungen

Wien: eine inklusive Stadt

„Viele Zugewanderte leben seit langem in Wien, daher sollten sie auch gleiche Rechte & Chancen bekommen“.

75 % der Befragten in der letzten Umfrage (2020) „Zusammenleben in Wien“ stimmten dieser Aussage zu.



Wohnen: Keine Ware sondern ein Recht

Gleichberechtigter Zugang zu adäquatem Wohnen* inkl. **Aufenthaltssicherheit & Leistbarkeit** ein Menschenrecht

Gerade für prekarierte/vulnerable Personengruppen schwieriger Zugang zu bezahlbarem Wohnraum

Profitgetriebener informeller Mietmarkt bei einigen Migrant*innengruppen mit wenig Absicherung bis hin zu fehlenden Meldezettel**

*United Nations Office of the High Commissioner of Human Rights: The Human Right to Adequate Housing
<https://previous.ohchr.org/EN/Issues/Housing/Pages/AboutHRandHousing.aspx>

**siehe dazu etwa die Studie Local Responses to Migrants with Precarious Status (2022)

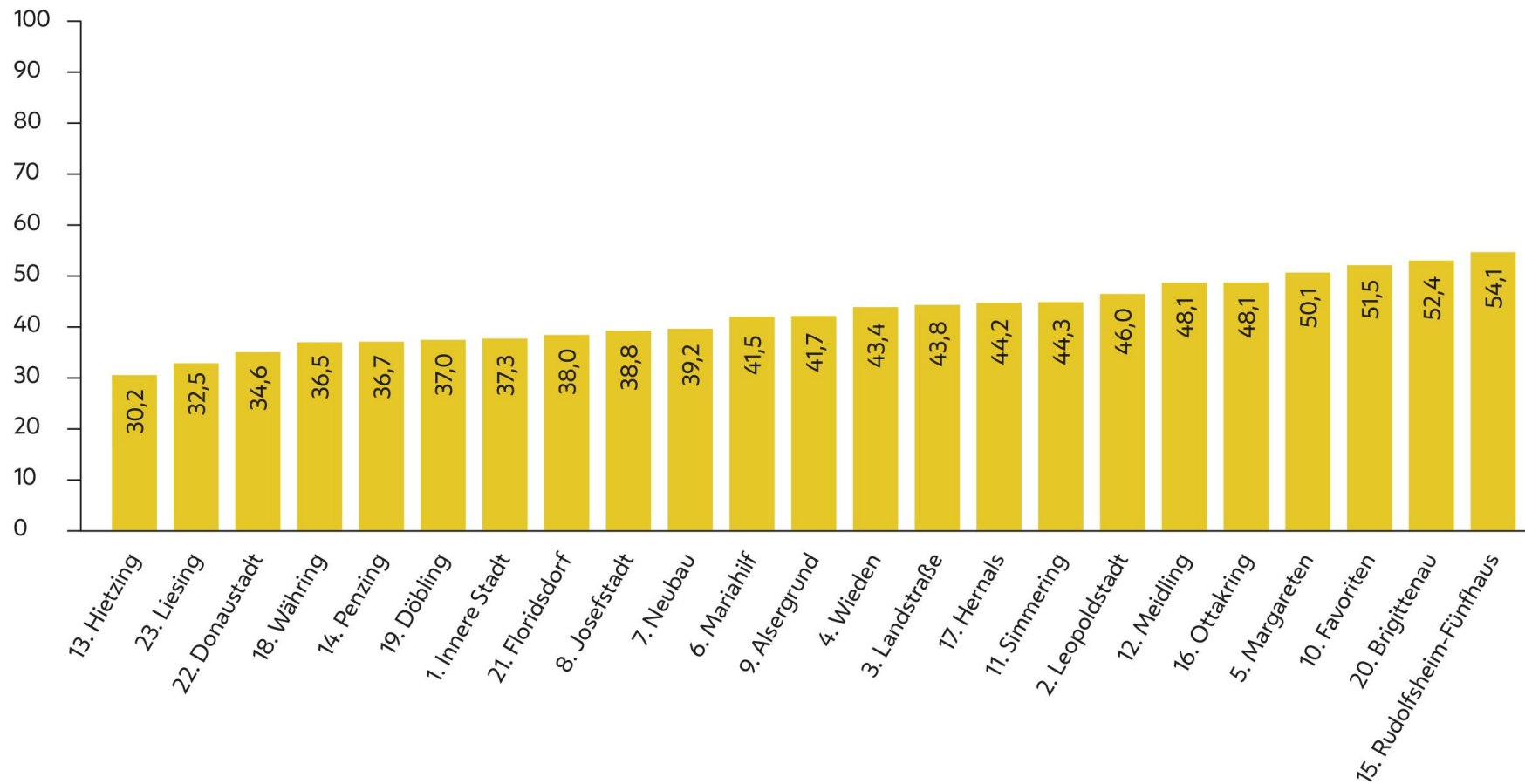


Quelle: Arbeit und Wirtschaft, Nr. 10/1971, zit. Nach Payer 2014, <https://stadtforschung.at/>

Wo wohnen Wiener*innen mit ausländischer Herkunft (ausl. Staatsangehörigkeit/Geburtsland)?

In Hietzing leben am wenigsten Wiener*innen mit ausländischer Herkunft

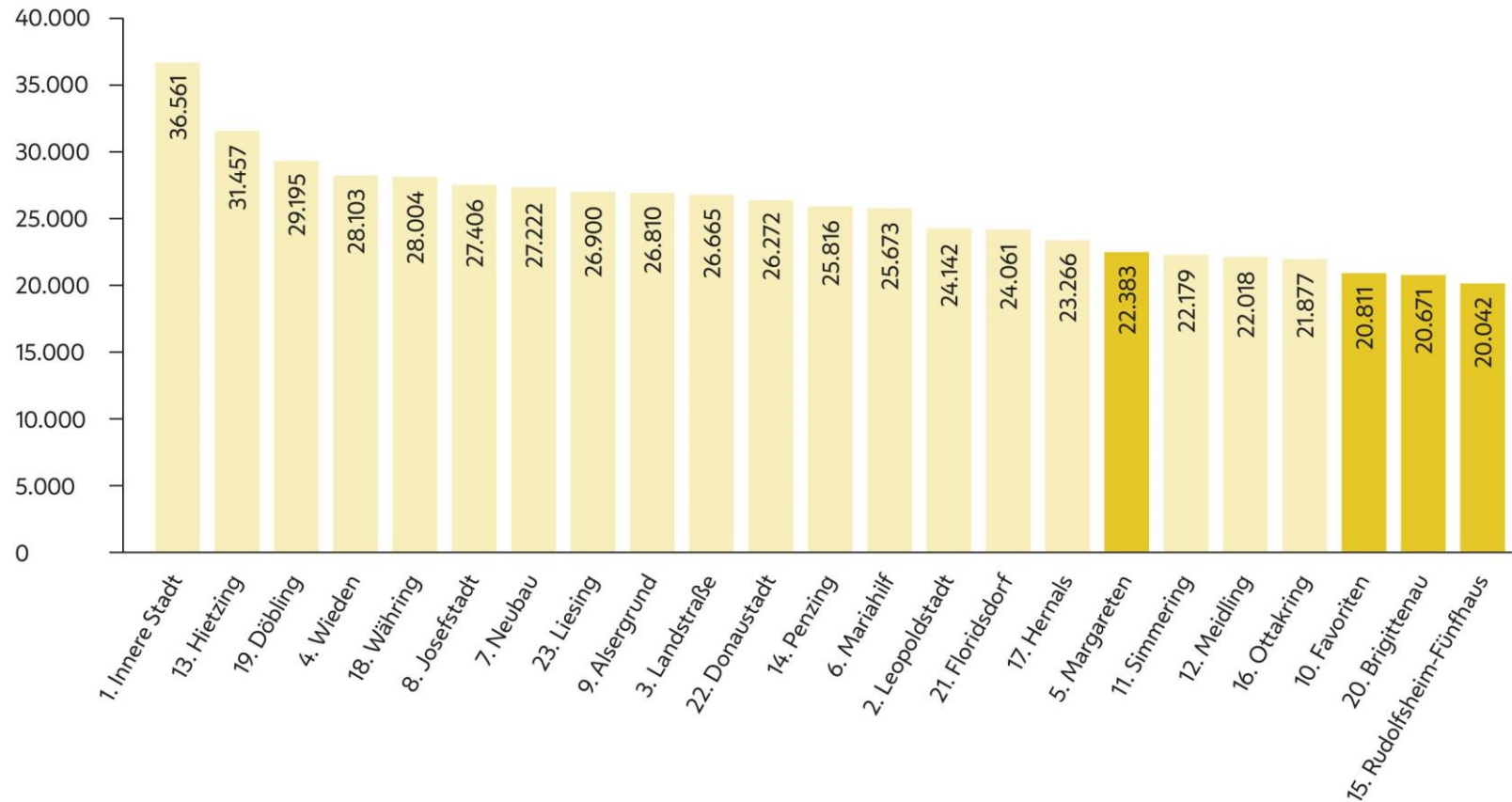
Anteil der Bevölkerung mit ausländischer Herkunft an der Wiener Bevölkerung am Anfang des Jahres 2022 in den 23 Wiener Gemeindebezirken (in %)



Wo wohnen die Wiener*innen mit ausländischer Herkunft? : Sozio-ökonomische Dimension

Wiener*innen mit ausländischer Herkunft leben tendenziell häufiger in einkommensschwächeren Bezirken

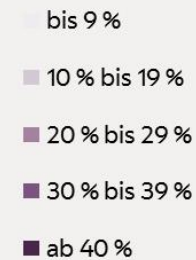
Durchschnittlicher Jahresnettobezug pro Arbeitnehmer*in, 2020 nach Bezirk (in Euro)



■ Bezirke mit einem Anteil von über 50 % an ausländischen Staatsangehörigen

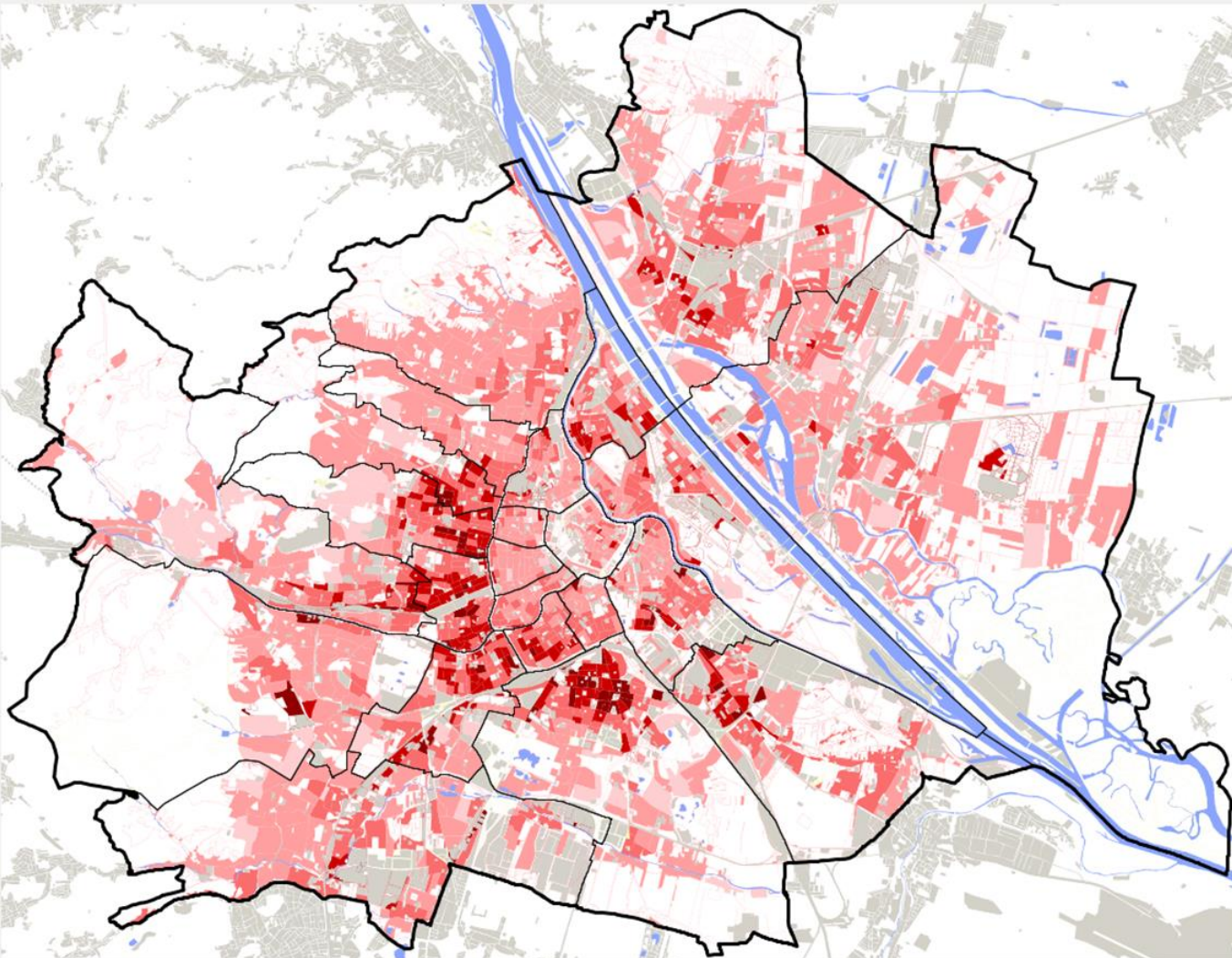
Grafik & Berechnungen: Stadt Wien - Integration und Diversität, Daten: Statistik Austria (Lohnsteuerstatistik), Stand: 30.12.2020

Anteil der Wiener Bevölkerung mit Herkunft aus Drittstaaten in den Wiener Zählgebieten im Oktober 2019



Grafik: Stadt Wien - Integration und Diversität, Karte: Stadt Wien - Stadtentwicklung und Stadtplanung (Bevölkerungsevidenz Oktober 2019)

Wiener*innen mit Herkunft aus Drittstaaten sowie den neuen EU-Mitgliedsstaaten seit 2004 wohnen überdurchschnittlich oft in dicht bebauten Gebieten außerhalb des Gürtels.

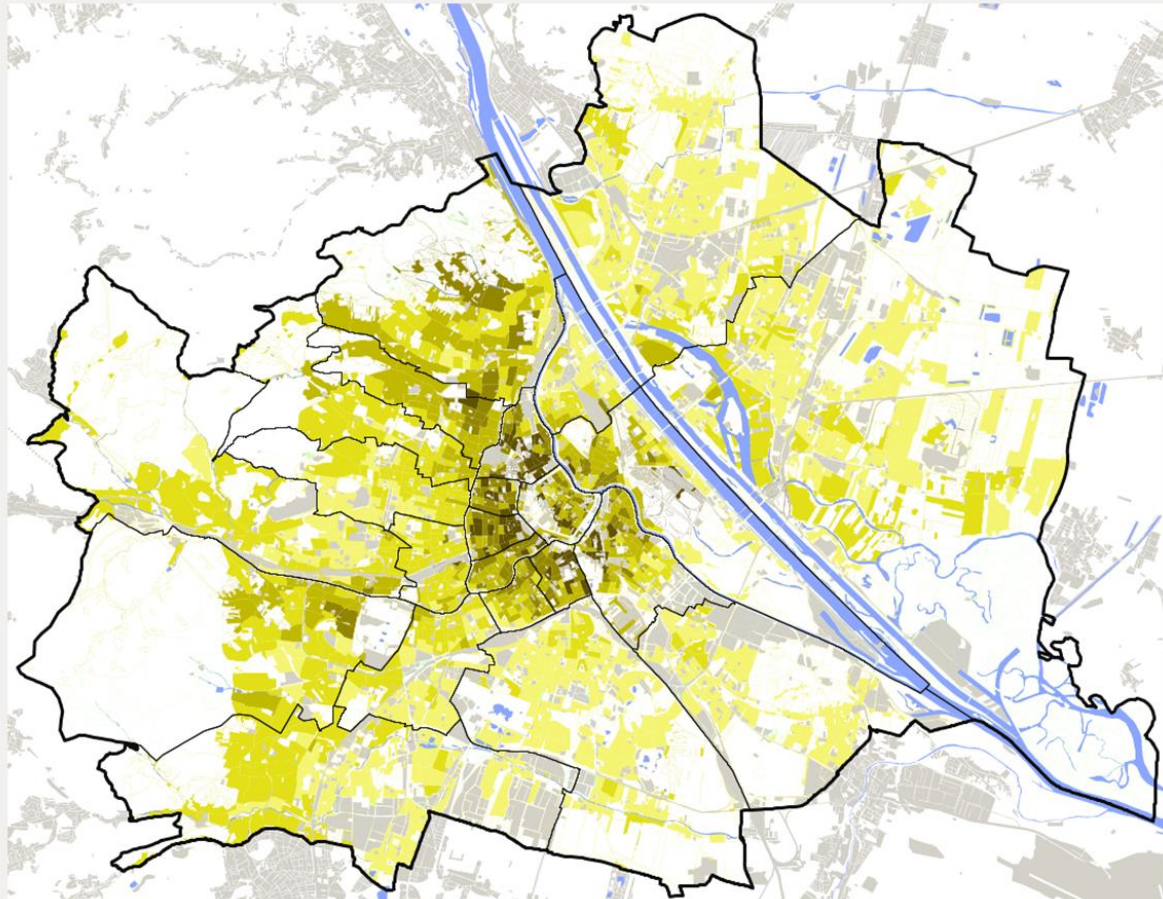


Anteil der Wiener Bevölkerung mit Herkunft aus neuen, der EU seit 2004 beigetretenen Staaten in den Wiener Zählgebieten im Oktober 2019

- bis 4 %
- 5 % bis 9 %
- 10 % bis 14 %
- 15 % bis 19 %
- ab 20 %

Grafik: Stadt Wien - Integration und Diversität, Karte: Stadt Wien - Stadtentwicklung und Stadtplanung (Bevölkerungsevidenz Oktober 2019)

Unterschiede zwischen Drittstaaten/seit 2004 EU und vor 2004 EU/EFTA.....



Anteil der Wiener Bevölkerung mit Herkunft aus EU-Staaten vor 2004 sowie aus EFTA-Staaten in den Wiener Zählgebieten im Oktober 2019

- bis 3 %
- 4 % bis 7 %
- 8 % bis 11 %
- 12 % bis 14 %
- ab 15 %

Grafik: Stadt Wien - Integration und Diversität, Karte: Stadt Wien - Stadtentwicklung und Stadtplanung (Bevölkerungsevidenz Oktober 2019)

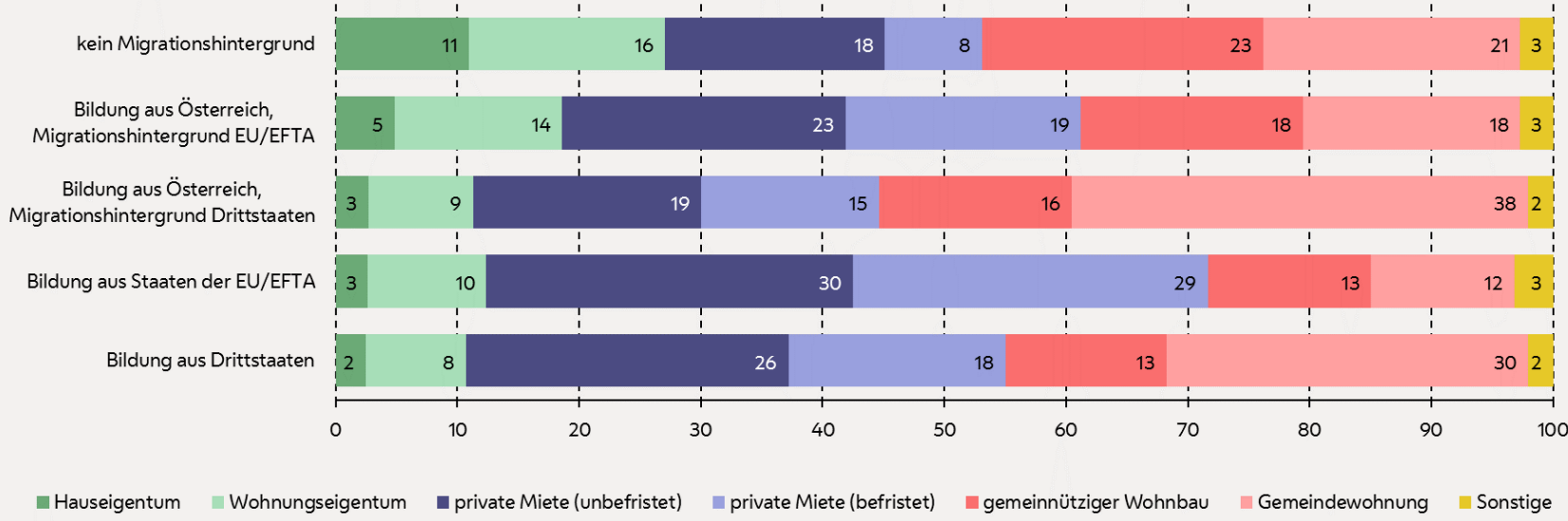
Menschen mit Herkunft aus EU-Staaten vor 2004 und EFTA wohnen öfter in Innenbezirken, Hietzing, Währing und Döbling, und stadtnahen Lagen des 20. und 2. Bezirks

Die Wiener Bevölkerung mit Migrationshintergrund wohnt überdurchschnittlichen oft in privaten **Mietwohnungen**; ihre Mietverträge sind öfter **befristet**, und sie besitzen weniger oft Haus/Wohnungseigentum

[Mögliche Rückkehr/Weiterwanderungsabsichten bei Befristungen teilweise mitzudenken]

Der Anteil der Personen in privater Miete ist bei der Wiener Bevölkerung mit Migrationshintergrund relativ hoch

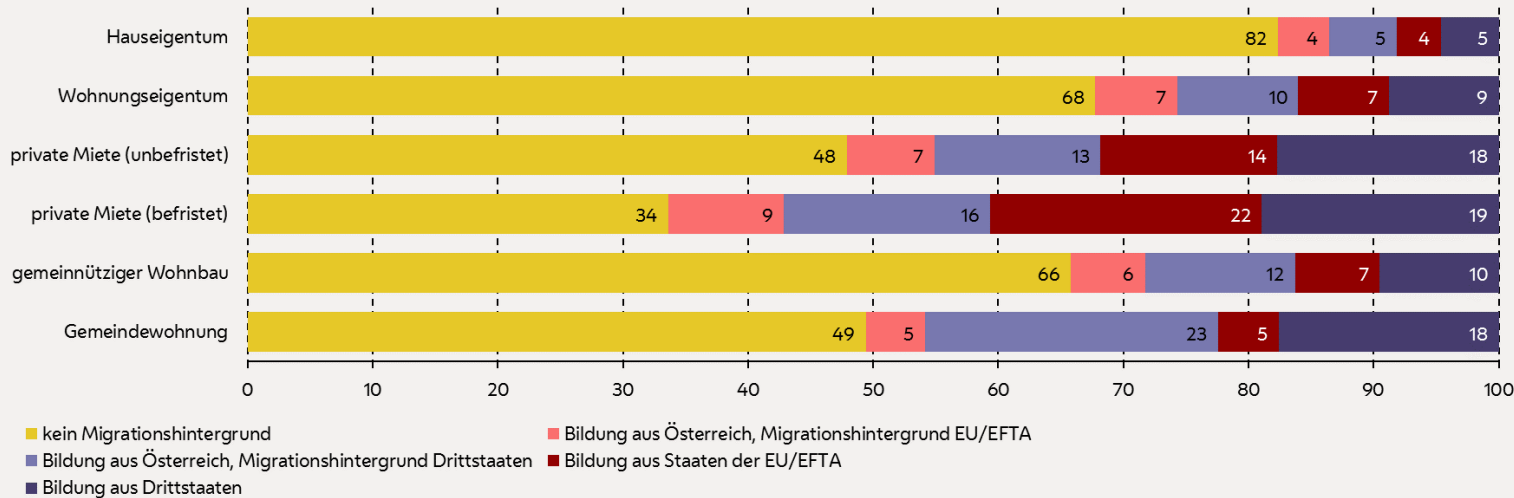
Verteilung der Wiener Bevölkerung über die Segmente des Wohnungsmarkts nach dem Ort des höchsten Bildungsabschlusses und Migrationshintergrund in der Periode 2016 – 19 (in %)



Grafik: Stadt Wien – Integration und Diversität, Berechnung: August Gächter (Zentrum für Soziale Innovation), Daten: Statistik Austria (Mikrozensus)

In Eigentum wohnen vor allem Wiener*innen ohne Migrationshintergrund

Verteilung der Wiener Bevölkerung innerhalb der Segmente des Wohnungsmarkts nach dem Ort des höchsten Bildungsabschlusses und Migrationshintergrund in der Periode 2016 – 19 (in %)



Grafik: Stadt Wien – Integration und Diversität, Berechnung: August Gächter (Zentrum für Soziale Innovation), Daten: Statistik Austria (Mikrozensus)

- 82 % der Eigentümer*innen von Häusern/Wohnungen haben keinen Migrationshintergrund.
- Bei den Bewohner*innen von Gemeindewohnungen Hälfte Migrationsbezug [N.B.: 2005 Langansässigenrichtlinie Öffnung Gemeindebau]
- Gerade für Personen mit Eltern aus Drittstaaten bleibt Gemeindebau wichtig: ¼ der Bewohner*innenschaft
- Heterogenität im Gemeindebau nimmt zu: unterschiedliche Herkünfte (keine Dominanz von alten Einwanderungsländern)

- **Diskriminierung bei der Wohnungssuche**

4 % lt. Zusammenlebenmonitor

Evidenz von qualitativen Studien (z.B. Aigner 2019*) :
Flüchtlinge/Schutzberechtigte Diskriminierungserfahrung sehr hoch

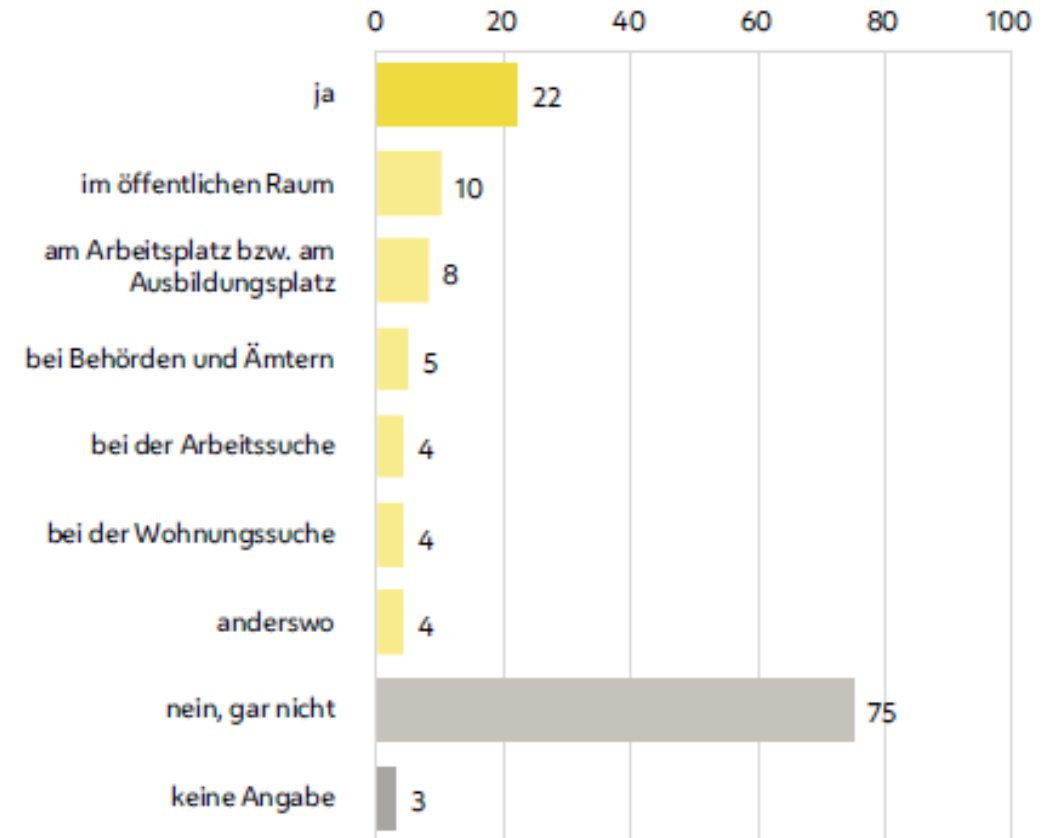
- **Administrative Regeln**

Zugang zum sozialen Wohnbau : Drittstaatenangehörige mit Daueraufenthalt, Personen mit Asylstatus oder EU/EWR-Bürger*innen, nach zwei Jahren ununterbrochen nachweisbarem Wohnsitz in Wien.

- **Informationsdefizite**

Angebote wie START WIEN mit Modulen zu Wohnung steuern dem entgegen

Frage: Sind Sie in den letzten zwölf Monaten wegen Ihrer ethnischen Herkunft (Nationalität) in Wien diskriminiert worden? (Basis: Personen, die entweder selbst oder bei welchen zumindest ein Elternteil aus dem Ausland zugezogen sind/ist, n = 44 1) (in Prozent)



Wohnsituation (lt. 5 Integrationsmonitor)

- Wiener*innen ohne Migrationshintergrund wohnen am geräumigsten und günstigsten. 43m²/7,6 Euro Miete
- Wiener*innen mit Bildung oder Migrationshintergrund aus Drittstaaten haben mit pro Kopf am wenigsten Wohnfläche zur Verfügung. 28m²/8,3 bzw. 8,5 Euro
- Wiener*innen mit Bezug aus EU/EFTA Staaten zahlen die höchsten Mieten. 32m²/9,8 Euro (Bildung EU/EFTA, 34m²/8,8 Euro (Migrationshintergrund EU/EFTA))
- Je später die Zuwanderung desto weniger Wohnraum, und desto höhere Mietpreise- da neuere Mietverträge teurer

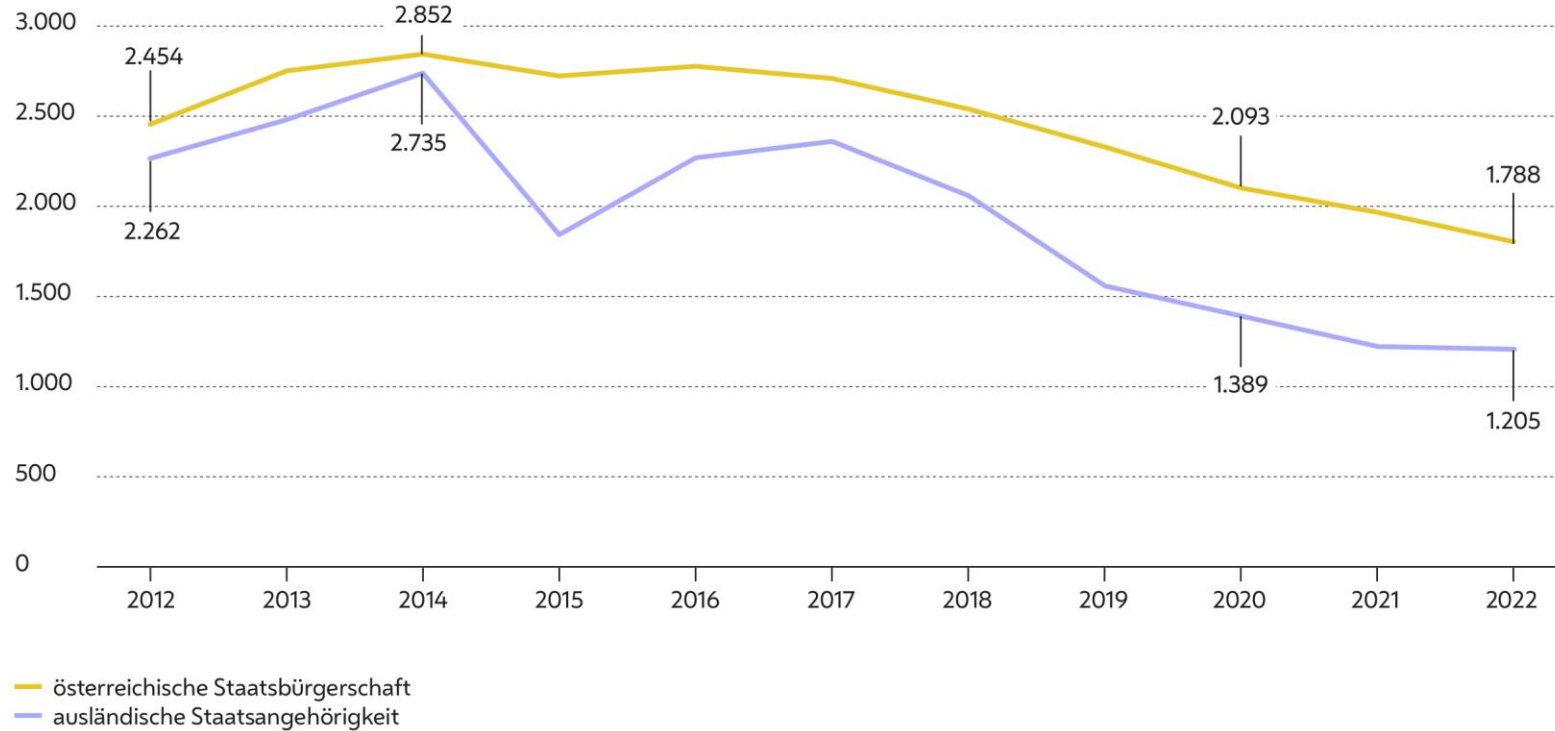


Ursachen für großen Abstand bei m²/Kopf:
unterschiedliche Altersverteilung; folglich
unterschiedliche Kinderzahl im Haushalt; ältere/neuere
Mietverträge

Irregularisierte Migrant*innen

- Maßnahmen wie die **Wohnungslosenhilfe** sind wichtige Instrumente gegen Wohnungslosigkeit.
- Menschen ohne regulären Aufenthaltstitel sind jedoch weitgehend von mittel- und langfristigen Unterstützungsangeboten ausgeschlossen
- Ausnahme: z.B. Winterpaket* an die 1000 Plätze, steht allen offen

Registrierte Wohnungslosigkeit in Wien ist sowohl bei ausländischen Staatsangehörigen als auch bei österreichischen Staatsbürger*innen weiter leicht gesunken
Registrierte Wohnungslose in Wien 2012 – 2020

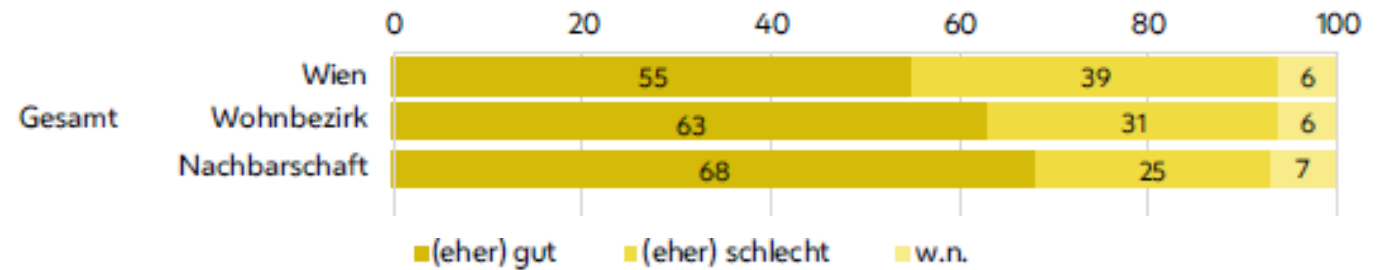


Grafik & Berechnungen: Stadt Wien - Integration und Diversität,
Daten: Stadt Wien - Wirtschaft, Arbeit und Statistik (basierend auf dem Bevölkerungsregister), Stand: 1.1.2022

Der unmittelbare Wohnraum/Nachbarschaft als ein Ort der Begegnung.



Frage: Wie gut funktioniert Ihrem Eindruck nach das Zusammenleben von Einheimischen und Zugewanderten in Wien, in Ihrem Wohnbezirk und in Ihrer Nachbarschaft?



Mehr Infos zum Thema Wohnen & Integration....

Daten & Fakten zu Migration und Integration erscheint jährlich (basierend auf Daten vom 1.1. des jeweiligen Jahres), der **Wiener Integrations- & Diversitätsmonitor** erscheint alle drei Jahre. Der nächste Monitor erscheint im **Herbst 2023**

<http://www.wien.at/integrationsmonitor>

